

COME TOGETHER

Die Münchner Symphoniker stellen die Saison 2022—2023 unter das Motto „Come together“. Das **TOGETHER** oder auch **ZUSAMMEN** hat für uns als Orchester vielerlei Bedeutung.



So haben wir in den letzten beiden Jahren der Pandemie in unserem Orchester immer zusammengehalten, zusammen gehofft, zusammen auf der Bühne und uns zur Seite gestanden. Hierbei haben uns auch der Zusammenhalt aller unserer „Familienmitglieder“ geholfen, die für uns von unschätzbarem Wert sind. Zu diesen gehören nicht nur der Freundeskreis, Förderer und Partner, sondern insbesondere auch unser Publikum und unsere treuen Abonnent*innen.

Wir fühlen uns als eine große Musikfamilie und freuen uns jedes Mal, wenn wir Konzerte zusammen hören, zusammen genießen und zusammen erleben können.



Zusammen sind wir auch mit Dirigent*innen und Solist*innen. Ganz besonders freuen wir uns in dieser Saison auf und über die Zusammenarbeit mit der Dirigentin Nodoka Okisawa, die nach ihrem Debüt

bei uns im Jahr 2021 als Artist in Residence ans Pult des Orchesters zurückkehren und in vielfältigen Konzertformaten zu erleben sein wird. So wird sie Abonnementkonzerte im Prinzregententheater und im Brunnenhof dirigieren, und auch weitere Dirigent*innen und herausragende Solist*innen werden wir bei dieser Reihe begrüßen.

Bleiben und werden Sie Teil unserer Münchner Symphoniker-Familie. Wir freuen uns auf Sie!



COME TOGETHER

ABOS 2022—2023

ABO PRINZE Ȳ



Nodoka Okisawa Prinzregententheater
Dirigentin | Artist in Residence Großes Haus

Wir freuen uns darauf, Sie auch in dieser Saison wieder bei unseren Konzerten mit abwechslungsreichen Programmen im Prinzregententheater sowie im Brunnenhof begrüßen zu dürfen. Die Konzerte beginnen jeweils um 20 Uhr, im Prinzregententheater stimmen Sie bereits um 19.30 Uhr Ensembles des Orchesters in unserem „Präludium“ auf das Konzerterlebnis ein.

Do 15.12.2022 EIN & ALLES

Nodoka Okisawa, Leitung
Arabella Steinbacher, Violine

Unsk Chin Subito Con Forza | **Johannes Brahms** Konzert für Violine und Orchester op. 77 D-Dur | **Ludwig van Beethoven** Symphonie Nr. 7 A-Dur op. 92



Sa 28.01.2023 LICHT & LUFT

Lucie Leguay, Leitung
Anna Agafia, Violine

Gabriel Fauré Pelléas et Mélisande op. 80
Sergei Prokofjew Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 D-Dur op. 19
Maurice Ravel Le Tombeau de Couperin
Georges Bizet Symphonie Nr. 1 C-Dur



Do 30.03.2023 FEST FÜRS LEBEN

Nodoka Okisawa, Leitung
Zurab Gvantseladze, Oboe

Bohuslav Martinů Konzert für Oboe und Orchester | **Igor Strawinsky** Pulcinella-Suite aus der Ballettmusik | **Arthur Honegger** Symphony Nr. 4 „Deliciae Basiliensis“



Mi 19.04.2023 TAKT DER ZEIT

Joseph Bastian, Leitung
Frank Dupree, Klavier

Erwin Schulhoff Suite für Kammerorchester (1921) op. 37 | **Nikolai Kapustin** Klavierkonzert Nr. 4 op. 56 | **Aaron Copland** Letter from Home | **Dmitri Schostakowitsch** Symphonie Nr. 9 Es-Dur op. 70



Mi 10.05.2023 HORIZONTE

Gregor A. Mayrhofer, Leitung
Vivi Vassileva, Schlagzeug

Charles E. Ives The Unanswered Question
Gregor A. Mayrhofer Recycling Concerto
Felix Mendelssohn-Bartholdy Die Hebriden – Overtüre op. 26 | **Bedřich Smetana** Die Moldau
Charles E. Ives The Unanswered Question



Di 04.07.2023 STERNENKLAR

Nodoka Okisawa, Leitung
Hornquartett der Münchner Symphoniker

Carl Maria von Weber Euryanthe-Ouvertüre
Robert Schumann Konzertstück für 4 Hörner F-Dur op. 86 | **Johannes Brahms** Serenade Nr. 1 D-Dur op. 11



PREISE & TICKETS

Kategorie

1 2 3 4 5

Preise ABO PRINZE Ȳ

(5 Prinzregententheater, 1 Brunnenhof)

Kategorie	1	2	3	4	5
Abo (6 Konzerte)	314	282	238	214	160
Einzelkarten *	66	59	50	45	34
Brunnenhof**	68	63	54	48	36

Wahl-Abo: Ab 4 Konzerten mit flexibler Auswahl erhalten Sie 15 % Rabatt auf den Einzelkarten-Preis.

* inkl. 1 € Systemgebühr

** bei schlechtem Wetter Herkulessaal

Als Abonnent*in profitieren Sie von folgenden Vorteilen

- Bis zu 20 % Preisvorteil, ohne Gebühren
- 10 % Rabatt auf Einzelkarten Prinze Ȳ, HörBar und Studiosound
- Vorkaufsrecht auf Einzelkarten
- Fester Sitzplatz
- Übertragbare Abo-Karte
- Einladung zum „Blick hinter die Kulissen“
- MVV-Nutzung inklusive (im gesamten MVV-Netz)

HÖRBAR

Afterwork-Konzerte im Technikum im Werksviertel-Mitte

Wir freuen uns, Sie auch in der Saison 2022—2023 wieder im Technikum im Werksviertel-Mitte begrüßen zu dürfen. Abwechslungsreiche Programme, unser Orchester hautnah, entspannte Atmosphäre und einen Drink – was will man mehr after work?

Di 24.02.2023 **ORCHESTRA IN LOVE**

Michael Balke, Leitung

Di 27.04.2023 **BITTER & SWEET**

Christian Reif, Leitung

Do 29.06.2023 **REMEMBER HOME**

Viktorii Vitrenko, Leitung

jeweils 19.00 Uhr

Preise HÖRBAR

Abo (3 Konzerte)	48
Einzelkarte	21
Ermäßigt	16



STUDIOSOUND

In unserem Probensaal in den Bavaria Musikstudios begrüßen Sie Kammerensembles der Münchner Symphoniker mit eigens von den Musiker*innen zusammen gestellten und moderierten Programmen. Besuchen Sie uns in unserem Wohnzimmer – wir freuen uns auf Sie!



Fr 21.10.2022 **STUDIOSOUND**

Fr 18.11.2022 **STUDIOSOUND**

Fr 03.03.2023 **STUDIOSOUND**

Fr 19.05.2023 **STUDIOSOUND**

jeweils 19.00 Uhr

Preis STUDIOSOUND

Einzelkarte	16
-------------	----

Kammermusik
in den Bavaria Musik-
studios

ABOS & KARTEN VORVERKAUF

Vorverkauf Abonnements Prinze Ÿ / HörBar

ab 11. April 2022

• Kartenbüro der Münchner Symphoniker

Münchner Symphoniker e.V.

Schornstraße 13, 81669 München

T +49 89 44 11 96-26, Mo bis Fr 9–13 Uhr

tickets@muenchner-symphoniker.de

www.muenchner-symphoniker.de

Vorverkauf Einzelkarten Studiosound

ab 11. April 2022

Vorverkauf Einzelkarten Abos

ab 11. Juli 2022

• Kartenbüro der Münchner Symphoniker

Tickets ohne VVK-Gebühr, zzgl. Versandgebühr

• München Ticket

T +49 89 54 81 81-81, www.muenchenticket.de

Tickets zzgl. Vorverkaufs-, System- und Versandgebühr

• an allen bekannten Vorverkaufsstellen

Ermäßigungen auf Einzelkarten (Prinze Ÿ)

- Schüler*innen, Studierende und Azubis (bis 28 Jahre): 10 €
- Schwerbehinderte sowie Rollstuhlfahrer*innen mit Begleitung („B“): 50 % Ermäßigung
- Mit München-Pass: 10 €
- Schulklassen: 10 €. Anmeldung über unser Kartenbüro.



Ihre Eintrittskarte gilt für die freie An- und Abfahrt mit allen Bussen und Bahnen im gesamten MVV-Gebiet.

Veranstalter und Herausgeber: Münchner Symphoniker e.V., Schornstraße 13, 81669 München, www.muenchner-symphoniker.de

Geschäftsführender Intendant: Tilman Dost

Redaktion: Yvonne Elsässer

Fotos Orchestermusiker*innen: Janina Laszlo/Peter von Felbert

Fotos Nodoka Okisawa: Felix Broede

Fotos Gastdirigent*innen und Solist*innen: Astrid Ackermann,

annaagafia.com, Marco Borggreve, Georgi Gvantseladze,

Sammy Hart, Kaupo Kikkas, lucileguay.com, Urban Ruths,

Adriana Yankulova/Serhiy Horobets

Gestaltung: Petra Hirschfeld

Gestaltung Motive: www.parole.de

Stand: 05.04.2022

Änderungen bei Mitwirkenden und Programmen vorbehalten.



**Gemeinsam allem
gewachsen.**

Die Harmonie stimmt.

Seit vielen Jahren sind wir Partner der Münchner Symphoniker. Wunderbare Musik für München und seine Bürger. Wir fördern, was Sie lieben.



**Stadtsparkasse
München**

Partner der
Münchner Symphoniker.

sskm.de



**STI
CK
TOG
ET
HER**

**BE
TOG
ET
HER**



**GET
TOG
ET
HER**

PROGRAMM PRINZE Y

EIN & ALL ES

Do 15.12.2022

Beethoven ist und bleibt der Übermeister der Musik – alle Komponist*innen beziehen sich früher oder später auf seine Werke. Das war im 19. Jahrhundert so, das 20. Jahrhundert hat daran nichts geändert, das 21. Jahrhundert nimmt diese Tradition auf, wie der coole Ohrenöffner „subito con forza“ der Koreanerin Unsuik Chin beweist. Fünf Minuten, die es in sich haben... Johannes Brahms, kurz nach Beethoven geboren, verehrte ihn wie keinen Zweiten. Dass wir nur vier Symphonien von Brahms haben, liegt an seiner Ehrfurcht vor den Symphonien des Meisters. Zum Glück ging Brahms' Hochachtung nicht so weit, kein Violinkonzert zu schreiben. Denn mit seinem Konzert für dieses Instrument stellt er demjenigen Beethovens ein Meisterwerk auf Augenhöhe zur Seite: das zweite größte Violinkonzert des 19. Jahrhunderts. Und schließlich erklingt mit der siebten Symphonie ein so mitreißendes, geradezu euphorisches Stück Musik, das einem wirklich nichts anderes bleibt, als Beethoven einfach nur zu bewundern!

LIC HT & LUFT

Sa 28.01.2023

Es gibt Nachholbedarf in Sachen französische Musik! Einige Werke aus dem reichhaltigen Angebot unseres westlichen Nachbarn sind bekannt, gewiss. Andererseits: So, wie sich die große Popularität von Bizets „Carmen“ zu seiner wundervoll lebendigen, eleganten ersten (und einzigen) Symphonie verhält, ebenso geht es den Werken Gabriel Faurés: Auf dem Programm stehen sie nicht oft. Doch das Adagio aus Bizets Symphonie wird man nie vergessen, ebenso wenig die noble Schauspielmusik zu „Pelléas und Mélisande“. Verblüffend angesichts ihrer nostalgischen Szenerie enthält sie einen Ohrwurm wie die „Sicilienne“! Was Prokofjews erstes Violinkonzert mit Frankreich zu tun hat? 1917 kam die russische Oktoberrevolution einer Vorstellung in die Quere, nachgeholt wurde die Uraufführung 1923 in Paris. Zu den vielen kreativen Inspirationen französischer Musik gehört die Rückbesinnung: Ravel schrieb „Le tombeau de Couperin“ als Hommage an den größten französischen Barockmeister, François Couperin. Ein exquisites Vergnügen!

FEST FÜRS LEB EN

Do 30.03.2023

Ein Programm, das den Radius des Wortes „heiter“ aus-
schreitet: Von ausgelassen – Strawinsky – über ausgeglichen
– Martinů – bis hin zu einem leicht melancholischen „Trotz-
dem“ bei Honegger. Die pastorale Behaglichkeit von Martinůs
Oboenkonzert mit seiner Leichtigkeit des Ausdrucks und den
fantasievollen Melodien ist eine perfekte Eröffnung, wunder-
bar zu hören. In Strawinskys Suite des „Pulcinella“-Balletts
wird das Tempo angezogen, zauberhaft übermütig schildert
die Musik eine der Commedia dell’arte-Figuren in ihrer gan-
zen Lebenslust. Dieses Initialwerk des Neoklassizismus machte
1920 in Paris Furore, das gelingt mühelos auch heute noch.
Arthur Honeggers vierte Sinfonie hingegen ist ein Kind des
Zweiten Weltkriegs – uraufgeführt in 1947 in Basel.

Ausdrücklich untertitelt der Komponist sie „Basler Freuden“
und trotz damit bewusst den bedrückenden Nachkriegs-
verhältnissen. Zitate schweizerischer Musik beschwören ein
nostalgisches Milieu, in dem sich doch sehr lebendige Musik
von heiterer Grundstimmung entwickelt.

TA KT DER ZEIT

Mi 19.04.2023

Wenn Kapustins viertes Klavierkonzert endet, möchte man
eigentlich nur schreien vor Glück. Jazz & Klassik, auf hoch-
intelligente, extrem energetische, süchtig machende Weise
verschmolzen – das hört man bei Nikolai Kapustin. Der 2020
verstorbene russische Pianist, mit klassischer Ausbildung und
einer Karriere als Jazz-Musiker, Arrangeur und Komponist, ist
in seiner Musik geradezu physisch präsent.

Mit Erwin Schulhoff, geboren in Prag 1894, gestorben am
18. August 1942 im bayrischen Internierungslager Wülzburg,
wurde vor etwa 25 Jahren ein Komponist wiederentdeckt,
dessen Musik mit Witz, Groteske, Vitalität, Jazz umgehen
kann ... Die „Suite für Kammerorchester“, seine erste Jazz-
Komposition für Orchester, spiegelt, freilich züchtiger als
Kapustin, im Rahmen von Jazztänzen die Realität von 1921.
Der Humor in Schostakowitschs neoklassischer neunter Sym-
phonie kam bei sowjetischen Funktionären nicht an. 1945 er-
wartete man Staatstragendes. Dennoch ist sie eines seiner
populärsten und am häufigsten gespielten Werke.

**Wir freuen uns
auf die neue Saison mit Ihnen!**

HO RI ZON TE

Mi 10.05.2023

Unerhört: Gregor A. Mayrhofer's „Recycling Concerto“ für Recycling-Percussion und Orchester. Aus Plastikflaschen, Blumentöpfen, Kaffeekapseln und und – kurz, aus Hausmüll erstehen neue Instrumente für dieses herausfordernde Konzert, das auch noch viel Spaß macht. Doch die Wegwerfgesellschaft ist eine ernste Sache, ihre Probleme ungelöst. Charles E. Ives stellt in „The Unanswered Question“ mittels einer Trompete siebenmal „die ewige Frage nach dem Sein“, vier Flöten suchen vergeblich nach einer Antwort. Konsequenz im Sinne seines Anliegens erklingt bei Mayrhofer Ives' unbeantwortetes Fragemotiv immer wieder.

Felix Mendelssohn war bei seiner Reise zu den Hebriden von den spektakulären Naturgewalten extrem beeindruckt, er skizzierte das unmittelbar in 21 Takten Musik. Daraus entstand die Konzert-Ouvertüre „Die Hebriden“, die exemplarisch die Atmosphäre von Wasser, Wind und Wellen einfängt. Nicht weniger meisterhaft schildert Smetana die Vielfalt der Landschaften, die die Moldau durchfließt, in seiner gleichnamigen Tondichtung. Und doch verbleiben wir nicht in der romantisch idealisierten Naturbeschreibung und lassen das Programm am Ende von den sanft verklingenden Schlussakkorden der Moldau noch einmal in den Charles E. Ives gleiten: Als wiederholende, weil von uns nach wie vor unbeantwortete Frage!

STE ER NEN KLAR

Di 04.07.2023

Wie kaum ein Zweiter verstand es Carl Maria von Weber in seinen Opern, die Fülle romantischen Empfindens auf den Punkt zu bringen. Zauber, Dämonie, Anmut, Schwärmerei verdichtete er dann in den Ouvertüren noch einmal zu einem nachhaltigen Konzentrat – wie bei der Oper „Euryanthe“. Wer an die suggestive Melodie der Waldhörner zu Beginn der „Freischütz“-Ouvertüre denkt, dem steht sofort romantisches Waldesdunkel vor Augen. Das Horn war das romantische Instrument schlechthin, kein Wunder also, dass sich Robert Schumann dafür interessierte. In seinem Konzertstück lässt er die verwendeten Ventilhörner anmutig singen. Schumann sagte Brahms früh eine große Zukunft voraus. Doch was Symphonien anging, war Brahms zurückhaltend. Sein erstes Orchesterwerk, das Opus 11, trug denn auch die bescheidene Bezeichnung Serenade. In Hinblick auf Umfang, Besetzung und Anspruch aber ist es den Symphonien sehr nahe und überhaupt ein poetisches, frisches Werk – das auch noch mit einer klangvollen Hornmelodie beginnt.
